

LKV Niederösterreich

für Leistungsprüfung und Qualitätssicherung
bei Zucht- und Nutztieren

Pater Werner Deibl-Straße 4, 3910 Zwettl
Tel: 050 259 491 50, Fax: 050 259 491 93

www.lkv-service.at lkv@lkv-service.at



ZVR Zahl: 678045566
Zwettl, am 4.12.2023

Leistungsabschluss 2023 – neue Rekorde gebrochen

Der Leistungsabschluss 2023 wurde gerechnet und zeigt die Entwicklung in Niederösterreichs Rinderzucht auf. Das abgelaufene Kontrolljahr war immer noch geprägt von den starken Kostensteigerungen bei Futtermitteln und Energie. Gleichzeitig kam es aber im Jahresverlauf dann schon zu Rückgängen bei den Molkerei Auszahlungspreisen. Auch waren die Niederschläge regional deutlich reduziert, was die ausreichende Versorgung mit Grundfutter erschwerte. Somit brachte 2023 wieder seine speziellen Herausforderungen mit sich, die unsere Mitglieder zu meistern hatten.

Zum Jahresabschluss Milch 2023 zählt der LKV Niederösterreich 2834 Milchbetriebe mit 87802 Kontrollkühen. Der Rückgang um 51 Betriebe (-1,8%) liegt etwas unter dem langjährigen Trend. 2023 brachte auch einen Rückgang der Kuhzahl um 466 Kühe. Die Reduktion der Tiere fand aber erst ab den Sommermonaten statt. Hier wurde wahrscheinlich schon begonnen, auf die knappere Grundfuttersversorgung, wegen ausbleibender Niederschläge zu reagieren. Die durchschnittliche Kuhzahl ist, dem langjährigen Verlauf entsprechend gestiegen, zwar etwas verlangsamt um 0,4 auf genau 31 Kühe. Somit hat Niederösterreich nach Burgenland und Oberösterreich die 3. größten Strukturen im Milchviehsektor. Österreichweit betrachtet befinden sich 17707 (-358) Betriebe mit 437712 (+679) Kühen unter Leistungsprüfung, was einen Betriebsdurchschnitt von 24,7 Kühen bedeutet.

Entwicklung der Betriebs- und Kuhzahlen

	Betriebe	Kühe	DS Kühe/Betr.
2022	2 885	88 268	30,6
2023	2 834	87 802	31,0
Abw.abs.	-51	-466	0,4
Abw. %	-1,77	-0,53	1,25

Die Milchleistung, errechnet aus 75760 Vollabschlüssen, steigerte sich auf heuer auf eine neue NÖ Bestmarke von 8098 kg (+55kg) bei 4,17% Fett (+-0%), 3,36% Eiweiß (-0,02%) und 610 Fett-Eiweiß-kg (+2kg). Fokussiert man noch genauer auf die Rassenentwicklung hin, zeigt sich ein interessantes Detail. Fleckvieh steigert sich leicht auf 8064 kg Milch (+56kg), 4,18% Fett, 3,37% Eiweiß und 609 (+3kg) FEikg. Brown Swiss ist ebenfalls im Plus mit 8028 kg Milch (+77kg) bei 4,18% Fett, 3,47% Eiweiß und 614 (+3kg) FEikg. Von hohem Niveau weg noch eine deutliche Leistungssteigerung

erreicht die Rasse Holstein. Mit 9888 kg Milch (+210kg), bei 4,10% Fett, 3,29% Eiweiß und 730 (+12kg) FE/kg nähert sie sich bereits der 10000er Marke und bestätigt ihre Position als Milchrasse Nr. 1.

Leistungsabschluss NÖ nach Laktationen

	alle Laktationen						
	Anzahl Vollabschlüsse	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett+ Eiweiß kg
2022	75140	8 043	4,17	336	3,38	272	608
2023	75760	8 098	4,17	338	3,36	272	610
Abw.abs.	620	55	0,00	2	-0,02	0	2
Abw. %	0,8	0,7	0,0	0,6	-0,6	0,0	0,3

Laktationsabschluss nach Rassen

Rasse	Jahr	M kg	F%	E%	FE kg
Fleckvieh	2022	8 008	4,18	3,39	606
	2023	8 064	4,18	3,37	609
	+/-	56	0,00	-0,02	3
Brown Swiss	2022	7 951	4,20	3,49	611
	2023	8 028	4,18	3,47	614
	+/-	77	-0,02	-0,02	3
Holstein	2022	9 678	4,11	3,30	718
	2023	9 888	4,10	3,29	730
	+/-	210	-0,01	-0,01	12
Jersey	2022	6 446	5,42	3,95	604
	2023	6 328	5,34	3,88	584
	+/-	-118	-0,08	-0,07	-20

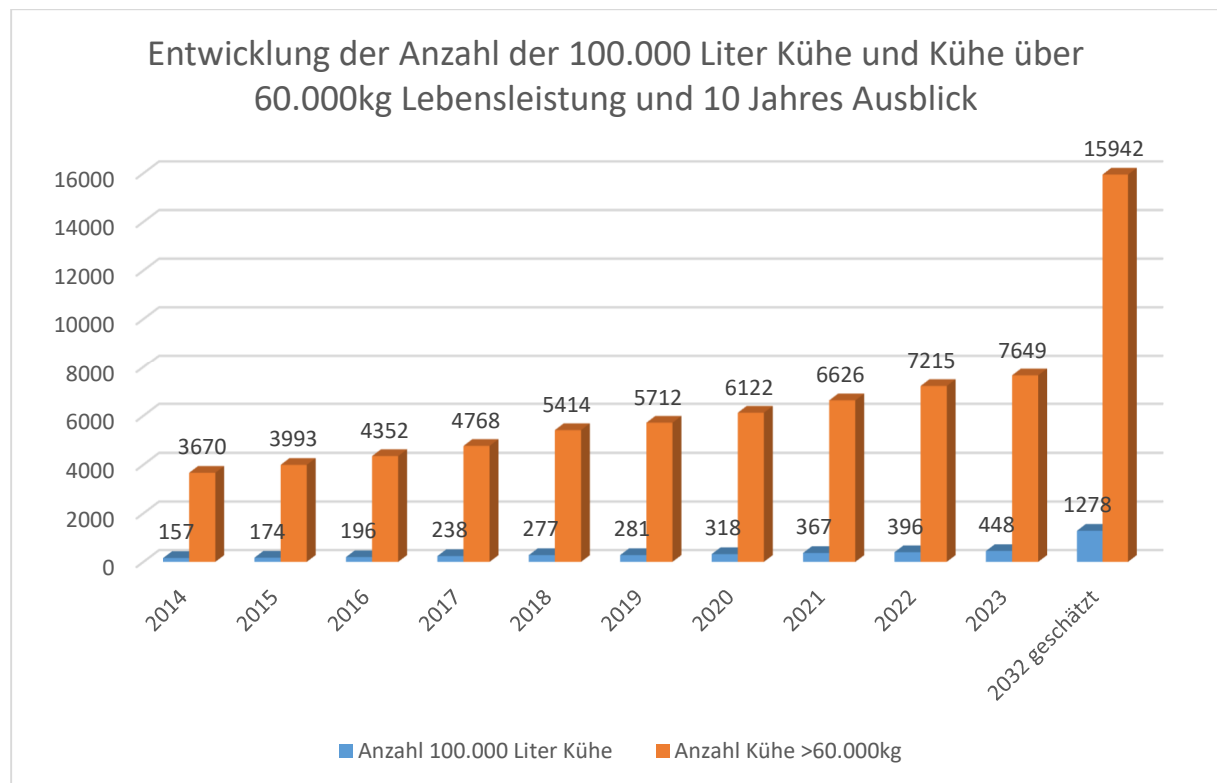
Gesundheitsdaten stabil auf gutem Niveau

Mit Blick auf die Gesundheitsdaten sieht man bei der Eutergesundheit nun nach einem jahrelangen leichten Anstieg der Zellzahl eine Stabilisierung bei 191tsd Zellen. Eutergesundheit ist ein extrem wichtiger Punkt auf den Betrieben. Probleme in diesem Bereich führen zu teilweise massiven Kosten und zusätzlichen Arbeitsbelastungen auf dem Betrieb. Der LKV unterstützt hier seine Mitglieder mit vielen Auswertungen im LKV Herdenmanager, um den eigenen Betrieb analysieren zu können. Als jüngste Neuerung werden nun auch die Antibiotogramme von bakteriologischen Untersuchungen im Herdenmanager dargestellt.

Die Fruchtbarkeitskennzahl „Zwischenkalbezeit“ liegt bei 397 Tagen. Dieser Wert hält sich relativ konstant um dieses Niveau. Dies kann aber durchaus positiv gesehen werden, da sich die Leistungssteigerungen der letzten Jahre nicht gravierend auf die Fruchtbarkeit ausgewirkt haben. Grundsätzlich hängen aber natürlich bei beiden Kennzahlen, Eutergesundheit und Fruchtbarkeit, immer extrem mit dem einzelbetrieblichen Management zusammen.

Die Anzahl der 100.000 Literkühe ist dieses Jahr außergewöhnlich stark gestiegen, und zwar um 52 Kühe auf 448 Stück. Damit Kühe diese Leistung erreichen müssen Genetik und Umwelt sich auf

bestem Niveau bewegen. Gerade in der Lebensleistung, die sich auch sehr positiv auf den wirtschaftlichen Betriebserfolg auswirkt, ist eine gewaltige Entwicklung sichtbar. Betrachtet man einen Zeitraum von 10 Jahren, hat sich die Zahl der 100.000er Kühe von 157 Kühen um 184% auf eben diese 448 Stück gesteigert. Weitert man die Lebensleistung auf 60.000 kg aus, so hat hier ebenfalls eine Steigerung von 3670 Kühen auf 7649 Kühe stattgefunden. Setzt man diesen Trend fort, so werden in 10 Jahren über 1.200 Kühe 100.000 Liter erreicht haben und ca. 16.000 Kühe über 60.000 Liter Lebensleistung liegen. Das letzte Mal auf dieser Liste scheint die Ausnahmekuh „Burg Monica“ auf, die mit einem Alter von 19 Jahren sensationelle 245.256 kg Milch mit 21.117 Fett-Eiweiß Kilogramm Milch produzierte.



Neue Projekte der Rinderzucht Austria werden unterstützt

Projekte werden wissenschaftlich betreut um seriöse Auswertungen zu bekommen, und das bedeutet zumeist eine umfangreiche Datenerhebung. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass die Daten möglichst praxisnah erhoben werden. Denn nur so können auch Ergebnisse erwartet werden, die der Realität entsprechen. Dies ist aber nur durch motivierte Betriebe möglich, die sich bereit erklären, ihre Zeit und Daten zur Verfügung zu stellen.

NEU.Rind

Aktuell befindet sich das Projekt NEU.Rind (Nachhaltigkeit, Effizienz und Umweltwirkung) in der Datenerhebung auf den Betrieben. Klimawandel zählt aktuell zu den größten Herausforderungen der Menschheit. Emissionen stehen unter kritischer Diskussion und auch die Landwirtschaft bleibt davon nicht verschont. Ziel dieses Projektes ist es, eine Anwendung zu entwickeln, mit der der Landwirt einfach, anhand vorhandener RDV Daten seine Nachhaltigkeit, Effizienz und Umweltwirkung des Betriebes nachweisen kann. Natürlich sollten somit auch noch mögliche Verbesserungspotentiale aufgezeigt werden. Besonders für Molkereien sind solche Zahlen besonders wertvoll, da hier auch in der Vermarktung Vorteile zu erwarten sind. Die Datenerhebung läuft hier rein über einen

umfangreichen Fragebogen und sollte 2023 abgeschlossen sein – großer Dank an alle Pilotbetriebe. Das Projekt selbst läuft bis 31.12.2024.

Breed4Green

Österreichs Rinderhaltung zählt zu der klimafreundlichsten weltweit. Um dies noch besser mit Zahlen zu belegen können, startete ein weiteres Projekt, dass sich ebenfalls mit Methanemissionen und der Umweltwirkung der Rinderhaltung befasst - Projekt Breed4green. Dieses geht aber deutlich mehr in die Tiefe der Datenerhebung. Hier läuft die Datenerhebung am Betrieb 1 Jahr lang. Es wird hier sogar ein sogenannter „Greenfeeder“ am Betrieb installiert, wo das Methan der Atemluft der Kühe gemessen werden kann. Da hier auch für den Landwirt ein Aufwand entsteht, wird auch finanziell abgegolten. In Summe werden 10 Betriebe, mit automatischer Milchmengenerfassung, für dieses Projekt gesucht. Nähere Infos zu diesem Projekt gibt es auf der Rinderzucht Austria Homepage <https://www.rinderzucht.at/projekt/breed4green.html> nachzulesen.

Laufende Weiterentwicklung von Herdenmanager und RDVmobil

Die bekannten und sehr beliebten digitalen Werkzeuge Herdenmanager und RDVmobil werden laufend weiterentwickelt. Jährlich gibt es ein Update im Spätherbst, wo die Wünsche der Landwirte in die Programme eingearbeitet werden. Eine wichtige Neuerung im LKV Herdenmanager brachte in diesem Jahr die Darstellung der Molkereiprobe. Alle Probeergebnisse aus dem gewünschten Zeitraum werden aufgelistet und bringen zusätzlichen Informationsgewinn zu den LKV Ergebnissen. Aktuell steht dieses Service nur Berglandmilchlieferanten zur Verfügung. Für die weiteren Molkereien sollen diese Daten ebenfalls demnächst zur Verfügung stehen.

Als weiterer Meilenstein können nun auch die Antibiogramme bei bakteriologischen Milchuntersuchungen im Herdenmanager angezeigt werden. Werden regelmäßig BU Proben eingesendet, sind betriebliche Resistenzen von Erregern gegen einzelne Wirkstoffe klar ersichtlich. Dies hilft bei der gezielten Behandlung und vermeidet unnötigen Antibiotikaeinsatz. Wichtig ist, dass aktuell nur das Qualitätslabor Gmünd als einziges Labor die Antibiogramme in den RDV übermittelt. Weiters müssen natürlich die Einsendeformulare vollständig ausgefüllt sein und die Zustimmung zur Datenweiterleitung an den RDV muss im DSGVO Portal angelegt sein.

Antibiogramm im LKV Herdenmanager

Enterogesundheit > Bakteriolog. Untersuchungen > Antibiogramm													
Datum von:		28.05.2023	Datum bis:		28.11.2023	Anzeigen							
Gattung	Spezies	Datum	Penicilline	1.-2. Gen. Cephalosporine	3.-4. Gen. Cephalosporine	Macrolide, Lincosamide	Flourchinolone	Aminoglycoside	Sulfonamide	Tetracycline	Sonstige	Kuh	Tgb-Nr.
Streptokokken			0%	0%	0%	100%	0%	0%	93%	0%	7%	n = 23	
Enterobakterien			40%	40%	0%	0%	0%	0%	0%	20%	0%	n = 6	
	Enterobacteriaceae spp.	30.05.2023										LUCIA	TGD2023...
	Citrobacter subspecies	15.06.2023										GOLETTA	TGD2023...
	Enterobacteriaceae spp.	05.09.2023										DANA	TGD2023...
	Enterobacteriaceae spp.	09.10.2023										GLORIA	TGD2023...
	Enterobacteriaceae spp.	09.10.2023										GALLI	TGD2023...
	Enterobacteriaceae spp.	12.11.2023										SAVIRA	TGD2023...
Staphylokokken			0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	n = 11	
Sonstige			0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	n = 1	

Da das Smartphone mittlerweile ständiger Begleiter geworden ist und viele Dinge sofort per Handy erledigt werden, werden auch die Verbesserungswünsche an die App laufend mehr. Lösung gibt es nun für das Problem, dass auf einen anderen Betrieb ausgelagerte Jungtiere in der App plötzlich nicht mehr sichtbar waren und der Landwirt somit keine Information mehr hat. Dieses Problem ist nun

behooben und auch diese Tiere sind nun sichtbar. Es muss dazu aber der LKV informiert werden, damit der Aufzuchtbetrieb im RDV dem Milchbetrieb zugeordnet wird.

Weiteres Hilfsmittel für regelmäßige Exportvermarkter ist nun, dass die für den Export selektierten Kalbinnen auch in der App angezeigt werden. Die Kriterien wie Leistung, Alter, Belegdauer usw. müssen weiterhin im Herdenmanager definiert werden. Aber im neuen Betriebsmenüpunkt „Exportselektion“ sind sie nun auch auf der App einfach abrufbar. Das gleiche gilt für die dynamische Tierliste. Wird eine Tierliste nach eigenen Kriterien definiert, kann sie nun auch im Betriebsmenüpunkt „Dynamische Tierliste“ abgerufen werden.

Laborwechsel in das Qualitätslabor Österreich in Ried

Mit 1. April begann eine neue Ära der Milchprobenlogistik. Nach vielen Jahren der sehr guten Zusammenarbeit mit dem Qualitätslabor Niederösterreich in Gmünd, wurde nun in Abstimmung mit der Molkerei, ein neuer Laborstandort gewählt. Durch diesen Laborwechsel können nun die Milchproben der Kühe per RFID Chip einer Flasche zugeordnet werden und eine Verwechslung ist somit faktisch ausgeschlossen. Dazu mussten unsere Erfassungsgeräte im Stall (Nautiz X6) um einen Scanner erweitert werden. Aktuell werden nun die Milchproben von Burgenland, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark und Teile Kärntens in diesem Labor analysiert.

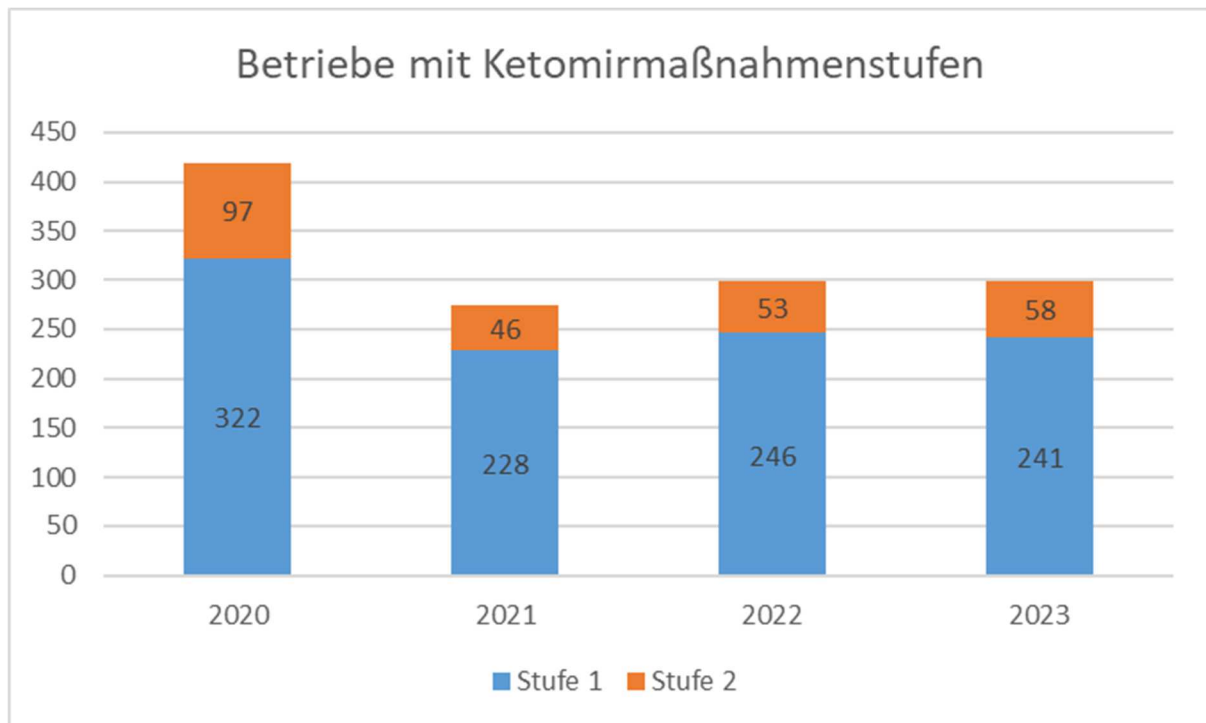
Erfassungsgerät für Milchproben: Nautiz X6 mit RFID Scanner



Qualitätsprogramm Q^{plus} Kuh wird auch in neuer Förderperiode fortgesetzt

2023 ist das vierte und letzte Jahr des aktuellen Qualitätsprogrammes Q^{plus} Kuh. Durch Teilnahme an diesem Programm wurden dem Landwirt 30 Euro je Tier zum LKV Mitgliedsbeitrag durch die AMA rückerstattet. Es konnten Milch-, Fleisch- und Aufzuchtbetriebe an diesem Programm teilnehmen. Bei den Milchbetrieben mussten dazu Maßnahmen bei 3maliger Zellzahlüberschreitung oder bei Überschreitung von betrieblichen Ketomirgrenzwerten gesetzt werden. 2023 haben 58 Betriebe die Ketomirstufe 2 erreicht. Mehr als 40% der Einzelprobemelkungsergebnisse in den ersten 120 Laktationstagen weisen einen Ketoseverdacht aus. Der Betrieb muss somit verpflichtend ein dokumentiertes Beratungsgespräch mit Tierarzt oder einem sonstigen Fachberater durchführen, oder eine geeignete Weiterbildungsveranstaltung absolvieren. Die Anzahl an Betrieben mit Überschreitungen blieb nach einem starken Rückgang im ersten Jahr zumindest konstant.

Anzahl an Betrieben mit Q^{plus} Maßnahmestufe 1 oder 2



Es ist bereits ein Q^{plus} Kuh Nachfolgeprogramm, für zumindest die nächsten 5 Jahre ausverhandelt. Die Ausfinanzierung, mit den Rückerstattungstarifen je Kuh, wie im Vorgängerprogramm ist gesichert. Auch die Grundlagen des Programms bleiben annähernd gleich. Neu wird eine Betriebsausstattungerfassung in die Teilnahmebedingungen integriert werden.

Der LKV Niederösterreich ist ein starker, verlässlicher Partner für die Landwirte und auch für die nachgelagerten Organisationen. Durch seine geschulten Kontrollassistenten im Außendienst – in Niederösterreich 100 an der Zahl – hat der LKV die Schlagkraft, auch umfangreiche Projekte abzuwickeln oder wichtige Informationen rasch zu den Betrieben zu transportieren.

Der Jahresabschluss 2023 stellt die stetige Weiterentwicklung und Professionalisierung in der niederösterreichischen Rinderzucht dar. Mit den zuverlässig erhobenen LKV Daten können diese

Entwicklungen gut dargestellt werden und es lassen sich verlässliche Prognosen erstellen. Und jeder Mitgliedsbetrieb erhält mit seinem Jahresbericht etliche Kennzahlen die seine Stärken und Schwächen aufzeigt. Denn nur wer seine Zahlen kennt, kann diese auch verbessern.

